

## Kantonales Geodatenmodell ZH-129, Generelle Entwässerungsplanung

Absender:

Bitte Name der Organisation und des Verfassers / der Verfasserin aufführen.

Organisation: VZGV-Fachsektion Bau und Umwelt

Name / Vorname: Peter Senn

**Wichtig:**

Ihre elektronische Stellungnahme senden Sie bitte als Excel-Dokument bis am 30.11.2020 an folgende E-Mail-Adresse: [se@bd.zh.ch](mailto:se@bd.zh.ch)

### Vernehmlassungsformular zu allgemeinen Fragen rund um Geobasisdatensatz

Nr.	Bezugspunkt	Fragen	ja	nein	Begründung für Antwort / Kommentare
1	Allg	Sind Sie damit einverstanden, dass die VSA-DSS-Mini 2020 als Basis für das Geodatenmodell GEP des Kantons Zürich dient? Wenn nein: Welches Modell würden Sie verwenden?	x		Das Modell ist bekannt und bewährt. Es wird von den gängigen Systemen für GIS Anwendungen in der Schweiz verwendet. In unserer Gemeinde ist dies GEONIS expert. Schnittstellen zu anderen Systemen sind vorhanden.
2	Allg	Die notwendigen Erweiterungen des Geodatenmodells GEP stützen sich auf Attribute der VSA-DSS. Sind Sie damit einverstanden? Wenn nein, welche Alternative würden Sie bevorzugen?	x		Analog oben; wichtig ist die Unterscheidung in Pflichtfeldern und optionale Felder
3	Allg	Die Übermittlung der GEP-Daten soll gemäss Vorstellungen AWEL einmal jährlich an das GIS-Zentrum des ARE erfolgen. Jene Informationen, welche für den Leitungskataster LK Zürich notwendig sind, vierteljährlich. Sind sie damit einverstanden? Wenn nein, welchen Intervall zur Datenlieferung würden Sie bevorzugen?		x	Eine vierteljährliche Lieferung für den LK Zürich scheint sinnvoll. Hingegen ändern die GEP-Daten nicht so häufig. Hier würde ein Intervall von 3 bis 5 Jahren genügen.
4	Allg	Nach Einführung des Geodatenmodells GEP soll in einer ersten Phase (rund 5 Jahre) der Schwerpunkt der Datenaktualisierung in den Gemeinden und Verbänden auf dem Werkkataster liegen. Ebenfalls sollen GEP-Überarbeitungen, welche ab 2021 starten auf der neuen Struktur erfolgen. Sind Sie mit dieser Priorisierung einverstanden? Wenn nein, was sind die Gründe?	x		Mit dieser Priorisierung sind wir einverstanden.
5	Allg	Für die Erfassung der Stammkarten der Sonderbauwerke beabsichtigt das AWEL eine zentrale, webbasierte Datenbank Sonderbauwerke, welche bereits in den Kantonen AG, BE, BL und SO im Einsatz ist, den Gemeinden, Verbänden und GEP-Planern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Begrüssen sie dieses Vorgehen? Wenn nein, was sind die Gründe und welche Alternative schlagen Sie vor?	x		Grundsätzlich sind wir einverstanden und daran interessiert einen solchen Dienst zu nutzen. Die Stammkarten sollen georeferenziert sein und mit einem Web basierten Dienst mit dem GIS Werkinformation der Gemeinde verknüpft werden können.
6	Allg	Durch die auf VSA-DSS und VSA-DSS-Mini basierte Modelldefinition der GEP-Daten besteht die Möglichkeit, dass das AWEL einen Konverter von VSA-DSS nach GEP-ZH anbietet. Sind Sie an diesem Konversionswerkzeug interessiert? Wenn nein, welchen Ansatz würden Sie bevorzugen?		x	Das verwendete GIS der Gemeinde soll direkt die Daten nach GEP-ZH verwalten können.

Nr.	Bezugspunkt	Fragen	ja	nein	Begründung für Antwort / Kommentare
7	Allg	Besteht aus Ihrer Sicht ein spezifischen Handlungs- und/oder Informationsbedarf seitens AWEL oder ARE, um die Umsetzung des KGDM zu unterstützen? Wenn ja, in welcher Form?		x	Generell funktioniert die Erfassung und Verwaltung der Werkinformationen nach dem geforderten Datenmodell bereits. Eine Unterstützung für die zusätzlichen GEP-Daten könnte anlässlich einer nächsten GEP-Überarbeitung sinnvoll sein.